

Dorfladen Diesbach AG:

## Generalversammlung

Die Generalversammlung der Dorfladen Diesbach AG, die den Dorfladen betreibt, hat am Freitagabend im Pfarrhaussaal in Betschwanden allen Geschäften zugestimmt. Als neues Verwaltungsratsmitglied wurde, für das Ressort Verkauf und Marketing, Max Schwendeler, Niederurnen, gewählt.



Das Ladenteam freut sich auf Ihren Besuch (von links): Anita Schlittler, Silvia Schindler, Elisabeth Hefti. Es fehlt Elisabeth Hefti. (Foto: zvg)

Nachdem das erste Geschäftsjahr mit einem Defizit abschloss und das Budget 2011 ebenso ein Defizit ausweist, suchte der Verwaltungsrat einen Partner, welcher ein allfälliges Defizit übernehmen könnte. In der Brigitta-Kundert-Stiftung fand man diese Partnerin. Damit erhält der Laden einen grösseren finanziellen Spielraum auf dem Weg in die Selbstfinanzierung.

### Geschäftsjahr 2010

Das Geschäftsjahr 2010 war gezeichnet durch unerwartete Investitionen. Nur dank Spenden und Beiträgen konnte der Laden eröffnet werden. Der Neustart mit grossem Personalaufwand und die Investitionen zeigen sich nun auch in der ersten Rechnung. Dem Betriebsaufwand von Fr. 451.523,27

steht ein ausserordentlicher Erfolg von Fr. 444.018,70 gegenüber. Daraus resultiert ein Verlust von Fr. 7504,57. Betrachtet man nur die Ladentätigkeit, beträgt das Defizit Fr. 39.269,90. Der Verwaltungsrat hat nun alle möglichen Massnahmen zur Optimierung des Betriebes vorgenommen.

### Der Glaube an die Zukunft

Mit verschiedenen Events wird Kundenpflege betrieben. Das grösste Kapital ist das Verkaufspersonal mit seiner Freundlichkeit und seinem Engagement. Der Verwaltungsrat dankt dem Team für die grosse Leistung! Tragen wir alle bei, dass der Dorfladen zur Begegnungs- und Einkaufsstätte wird und somit nachhaltig betrieben werden kann. ● eing.

Kirche Schwanden:

## Solferino Pourquoi

Die Kirche Schwanden reist unter der Leitung von Pfarrerin Carolin Weimer nach Heiden zum Besuch des Henry-Dunant-Museums.



Henry Dunant, gefeiert, vergessen, anerkannt. Interessierte Besucherinnen im Museum.

Erstmals wurde anstelle der Seniorenferien ein Tagesausflug mit kulturellem Hintergrund angeboten. Über konfessionelle und Gemeindegrenzen hinaus reiste die Kirchgemeinde Schwanden mit Pfarrerin Carolin Weimer ins Appenzeller Land. So war die Gruppe von Glarus Süd bis Glarus Nord bunt gemischt und zeigte, dass wir für die Zukunft in der Kirche mehr Individualität als neue Vorschriften brauchen.

### Henry Dunant – ein bewegtes Leben

Es berührte jeden. Sein Leben als Geschäftsmann in jungen Jahren. Das Schlüsselerlebnis nach der Schlacht von Solferino mit unvorstellbarem Elend. Die Gründung des roten Kreuzes. Seine ehrenvolle Aufnahme in die Légion d'honneur. Der soziale Abstieg verbunden mit

einem Leben in Armut. Glückliche Jahre in Heiden mit der Wiederentdeckung und der Anerkennung. Die Kontakte zur Pazifistin Bertha von Suttner. Der Friedensnobelpreis.

### Heiden – klein, aber fein

Gestärkt durch ein feines Mittagessen kamen wir unerwartet in den Genuss einer kleinen Dorfgeschichte und Führung. Wir genossen den Ausblick auf den Bodensee, die Ruhe, den gepflegten Park. Heiden und das Henry-Dunant-Museum sind eine Reise wert.

### Danke

Wir danken Pfarrerin Carolin Weimer für den schönen Tag. Es war eine gediegene, gelungene Reise mit frohen und auch nachdenklichen Erlebnissen. Das nächste Mal? Wie sind gerne wieder dabei. ● eing.



«Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.»

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, 10. Dezember 1948, Artikel 1

Amnesty International engagiert sich weltweit für die Menschenrechte. Setzen auch Sie sich für eine gerechtere Welt ein.

Spendenkonto: 30-3417-8

Amnesty International  
Menschenrechte für alle  
Postfach 3001 Bern  
www.amnesty.ch

## Wochen-Tipp

frisch & fründlich!  
Im Volg!

VOLG NÄFELS  
M DORF 29 | 055 612 15 46

Während der Sommerferiä sind mir au Ihr Beggeri und Metzgeri.

Beste Werbung für Ihre Produkte – Inserate im Wochen-Tipp

Preise auf Anfrage  
Telefon 055 647 47 47

76. Musikfestwoche Braunwald:

## Abschlusskonzert mit Zukunftswirkung

Unter der Leitung des jungen Dirigenten Peter Freitag führte der Singwochenchor in der Tödihalle in Braunwald die «Petite Messe solennelle» (1863) von Gioachino Rossini (1792–1868) auf. Ein Abschlusskonzert mit so viel Begeisterung, dass es schon die nächste Musikwoche einläutete.



Peter Freitag, die Solisten Trudy Walter (Sopran), Barbara Erni (Alt), Simon Witzig (Tenor) und Robert Koller (Bass) führten mit den Pianisten und dem Singwochenchor einen Leckerbissen auf. (Foto: Robert Jenny)

Die Leistung, die Peter Freitag und Gabriela Schöb, Chorleiterin und Kantorin, in dieser Musikwoche in Braunwald zusammen mit dem Singwochenchor erbrachten, ist kaum zu überschätzen. Mit einer Schar Sängerinnen und Sänger, die sich anlässlich der Woche trafen, studierten sie in gerade mal fünf Tagen eines der eigenwilligsten Chorwerke des 19. Jahrhunderts ein – die «Petite Messe solennelle».

### Die opernhafte Messe

Gioachino Rossini – der grosse Opernkomponist – hat sie 34 Jahre nach seiner letzten Oper als Auftragswerk geschrieben. Er lässt in diesem, seinem grössten geistlichen

Werk die halbe abendländische Musik Revue passieren, von Palestrina über Bach bis zu den Zeitgenossen Chopin und Schubert. Einige der Chorsätze sind a cappella, der Grossteil diese opernhafte Spätwerks wird mit Harmonium und zwei Klavieren begleitet. Was Rossini dabei an Klangfarben, an verschiedenen Besetzungen und an Ausdruck für den Chor und die Solisten möglich macht, ist einzigartig. Im Werk sind zudem einige der schönsten Melodien versteckt, etwa die Tenorarie «Domine Deus», gesungen von Simon Witzig, oder kurz darauf die Bassarie «Tu solus sanctus», interpretiert von Robert Koller. Da werden Ironie und hohe

Virtuosität aufs Innigste musikalisch verquickt.

### Ausgewogener Chorklang

Peter Freitag, der als studierter Organist mit dem Harmonium begleitet und dabei – manchmal mit Kopfnicken und Augenaufschlägen – dirigierte, konnte in den Chorpässagen auf einen ausgeglichenen Chorklang zurückgreifen, der auch in den Fugen und in den Fortestellen durchsichtig blieb und die Musik so für alle verständlich vortrug. Ob Rossini selber diese Messe als spätes Zeugnis seines Glaubens oder doch eher als eine kleine Abrechnung mit einer damals übermächtigen katholischen Kirche verstand? Jedenfalls lässt er das Wort «Credo» (Ich glaube) so oft wiederholen, dass es schon fast nicht mehr wahr sein kann.

### Neuer Präsident gewählt

Wahr aber war, dass nach dieser – der 76. – Braunwalder Musikwoche der Präsident wechselt. Robert Jenny kann dem neuen Präsidenten Hans Brupbacher einen gesunden und aktiven Verein übergeben, dessen Mitglieder über ein grosses Mass an Erfahrung verfügen. Ebenso wahr bleibt, dass die Stimmung in Braunwald einzigartig ist. Es gibt kaum eine Festwoche, wo es familiärer, herzlicher und ausgelassener zugeht. Junge Musiker bekommen von den meist schon gesetzten Zuhörerinnen und Zuhörern Anerkennung – das gilt auch für exotische und moderne Werke. Und seit Anbeginn wird Jahr für Jahr bei einem Bankett im Märchenhotel Bellevue gleichzeitig mit der Musik auch die Gemeinschaft gepflegt. Ein gesellschaftliches Highlight, bei dem dieses Jahr das Hotelierhepaar Martin und Lydia Vogel verabschiedet wurde. Gleichzeitig konnten Patric Vogel und Nadja Bänziger, die neuen Hoteliers, beweisen, dass die die Gaumen zu kitzeln verstehen. Ein ermutigender Aufbruch also im südlichsten Glarnerland. ● ff

Braunwald-Klausenpass Tourismus:

## Heidi zu Besuch in Braunwald

Nein, Braunwald will das Heidi nicht vom HeidiLand stehlen, aber sie ist am Alpenkino vom Freitag, 22. Juli, dabei. Dann wird der originale Schweizer Heidi-Film gezeigt.

Die Open-Air-Kinosaison verspricht wieder einiges an Spannung und Unterhaltung, so auch im familienfreundlichen Ferienort Braunwald. Eine stimmige Kino-Atmosphäre hoch über dem Alltag wird den Gästen geboten, mit etwas Glück unter Sternenhimmel. Es gibt Spezialtickets inklusive Hin- und Rückfahrt mit der Braunwaldbahn.

### Schweizer Heidi-Film

Passend zur Ferienregion im südlichen Glarnerland inmitten imposanter Bergkulisse wird der original Schweizer Heidi-Film in schwarz-weiss gezeigt; damit es



Das Kinoerlebnis für die ganze Familie in Braunwald.

auch authentisch ist, in Schweizerdeutsch. Auf Wunsch von Gästen kann auf Hochdeutsch gewechselt werden. Das Kinoerlebnis beginnt am Freitag, 22. Juli, um 21.30 Uhr und ist für Kinder ab 6 Jahre. Nach der Erzählung von Johanna Spyri wird Heidi zum Grossvater, dem kauzigen Alpöhi gebracht und begleitet den Geissenpeter mit den Ziegen auf die Alp. Bald darauf, als das lebensfrohe Mädchen der gelähmten Klara in Frankfurt Gesellschaft leisten und lernen soll, wird es geplagt vom Heimweh ...

### Urmel voll in Fahrt

Am Freitag, 5. August, kommt Urmel voll in Fahrt, nicht nur in Braunwald, sondern im Zeichentrickfilm, der ebenfalls ab 21.30 Uhr gezeigt wird. Zwar spricht der witzige Dino und seine tierischen Freunde eher das jüngere Publikum an, doch die lustigen Abenteuer sind auch für Erwachsene interessant. Da werden die Lachmuskeln der ganzen Familie mächtig angespannt. ● pd.